Gesellschaft
für Erdkunde zu Berlin

Geo-Campus Lankwitz
Malteserstr. 74-100
12249 Berlin
Fon +49 (30) 770 076 88
veranstaltungen@gfe-berlin.de

Freitag, 14. September 2018, 15.30 bis 20.00 Uhr – Eintritt frei

Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften, Akademiegebäude am Gendarmenmarkt, Einstein-Saal, Jägerstraße 22/23, 10117 Berlin

Eine Veranstaltung des Akademienvorhabens „Alexander von Humboldt auf Reisen – Wissenschaft aus der Bewegung“ der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften mit Unterstützung durch die Gesellschaft für Erdkunde zu Berlin

Alexander von Humboldt-Tag 2018

Reisetagebücher digital. Unterwegs mit Alexander von Humboldt in Amerika, England und Russland

Details der Einbände der Amerikanischen Reisetagebücher (Bde. I und V, SBB-PK) und des Journals der Englandreise A. v. Humboldts (Biblioteka Jagiellońska, Krakau) sowie einer Seite aus dem Russisch-Sibirischen Reisetagebuch C. G. Ehrenbergs (Archiv der BBAW).

Der Alexander von Humboldt-Tag 2018 widmet sich Reisetagebüchern und ihrer digitalen Erforschung. Das Akademienvorhaben „Alexander von Humboldt auf Reisen“ stellt seine laufenden Editionsarbeiten zu drei großen Reisen vor: 1790 nach England mit Georg Forster, 1799 in die amerikanischen Tropen mit Aimé Bonpland und 1829 nach Russland mit Christian Gottfried Ehrenberg und Gustav Rose.

Vorgestellt wird die Editionsarbeit am ersten Band der Amerikanischen Reisetagebücher, der den Zeitraum von Juni bis Oktober 1799 abdeckt. Zudem wird die digitale Neuedition des Journals, das Humboldt auf seiner Englandreise 1790 führte, freigeschaltet. Von seiner letzten Forschungsreise sind gleich zwei, bislang nicht edierte Feldtagebücher überliefert: Humboldts „Fragmente des sibirischen Reise-Journals 1829“ sowie die Aufzeichnungen seines Begleiters Christian Gottfried Ehrenberg. Im Fokus stehen Ehrenbergs Aufzeichnungen aus Russland, die im Archiv der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften (BBAW) aufbewahrt werden, sowie der Briefwechsel zwischen Ehrenberg und Humboldt. Die Vorträge setzen inhaltliche Schlaglichter und erläutern die digitale editorische Praxis der edition humboldt digital.

Anschließend diskutieren die Akademiemitglieder Ottmar Ette und Jürgen Trabant über zwei Publikationen aus der Humboldt-Forschung: Das Buch der Begegnungen (Manesse, 2018) und das Alexander von Humboldt-Handbuch (J. B. Metzler, 2018).

Anmeldung bis zum 7. September 2018 unter **www.bbaw.de/avh-tag18**

Gesellschaft
für Erdkunde zu Berlin

Geo-Campus Lankwitz
Malteserstr. 74-100
12249 Berlin
Fon +49 (30) 770 076 88
veranstaltungen@gfe-berlin.de

Mittwoch, 19. September 2018, 18.00 Uhr – Eintritt frei

Ingeborg-Drewitz-Bibliothek Steglitz (im Einkaufszentrum „Das Schloss“, 3. OG)
Grunewaldstr. 3, 12165 Berlin

Prof. Dr. Francis Harvey

Abteilungsleiter, Leibniz Institut für Länderkunde, Leipzig, und Professor für Visuelle Kommunikation in der Geographie, Universität Leipzig

Die kurzen Beine der Kartographie

Rückschau und Standortbestimmung der gegenwärtigen geovisuellen Kommunikation

Bildquellen: links TK200 DDR AS (o.J.), Mitte: Petro-Atlas (1982), rechts: Atlas der Globalisierung (2012)

In einzigartiger Weise verbindet die Kartographie Wissenschaft, Praxis und Kunst zur Herstellung von Karten. Zur Informationsübertragung nutzen Karten, wie jedes Bild, die menschliche Fähigkeit, den Großteil aller Informationen visuell wahrzunehmen. Uns Kartennutzern ist aufgegeben, die dargebotene Kartengrafik zu enträtseln. Dabei unterbleibt oft eine kritische Auseinandersetzung mit dem Inhalt: Karten werden als „objektives“ Abbild der Wirklichkeit akzeptiert. Dieser Vorstellung widerspricht der bekannte Kartograph Mark Monmonier. Er befindet: „Alle Karten lügen“. Andere Kartographen plädieren für eine angemessene kritische Distanz. Tatsächlich vermischen sich in der Karte Wahrheit und Subjektivität. Es fällt deshalb schwer, die Suggestion einer geovisuellen Abbildung von der Wahrnehmung der geographischen Fakten zu unterscheiden. Ein kritischer Blick auf den interessengeleiteten Schaffungsprozess von Karten kann helfen, die geovisuelle Manipulation von Wahrnehmung, Verhaltensweisen und Einstellungen zu verstehen. In einer Welt, in der Tatsachen und das Streben nach Wahrheit zunehmend ignoriert werden, scheint es lohnend, die Mechanismen der geovisuellen Kommunikation aufzuarbeiten. Die Kartographie mag zwar, wie Lügen, kurze Beine haben, ihre weitreichende Wirkung bleibt aber beeindruckend.

Anmeldung erwünscht unter **veranstaltungen@gfe-berlin.de**

Gesellschaft
für Erdkunde zu Berlin

Mittwoch, 28. November 2018, 18.00 Uhr – Eintritt frei

Jacob-und-Wilhelm-Grimm-Zentrum, Universitätsbibliothek der Humboldt-Universität zu Berlin, Auditorium, Geschwister-Scholl-Straße 1/3, 10117 Berlin

In Kooperation mit dem Geographischen Institut der Humboldt-Universität zu Berlin

Prof. Dr. Barbara Lenz

Leiterin, Institut für Verkehrsforschung am Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) in Berlin und Professorin für Verkehrsgeographie, Humboldt-Universität Berlin

Transformation des Verkehrssystems

Technologische Innovationen, neue Mobilitätskonzepte und ihre Auswirkungen auf Stadt und Umwelt

Bilder: Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR)

Aktuelle technische Entwicklungen wie Digitalisierung und Automatisierung lassen in den nächsten Jahren vielfältige Veränderungen im Verkehrsangebot erwarten. Gleichzeitig steigen, vor dem Hintergrund des Klimawandels und der Belastung von Mensch und Umwelt durch Luftverschmutzung und Lärm, die Ansprüche an den Verkehr im Hinblick auf Effizienz, Dekarbonisierung und Ressourcenschonung. Erste Ansätze zur Transformation des Verkehrssystems gibt es bereits, beispielsweise in Form von Sharing-Angeboten oder Ergänzungsdiensten des Öffentlichen Verkehrs. Allerdings existieren derartige Konzepte noch weitgehend unverbunden nebeneinander. Auf den urbanen Raum können neue Verkehrsangebote durch ihren Einfluss auf die Verkehrsnachfrage erhebliche Wirkungen ausüben. Ihre Wirkungs*richtung* ist aktuell offen. Mehr denn je rückt dadurch die Frage „In was für einer Stadt wollen wir leben?“ in das Zentrum der Diskussion um Mobilität und Verkehr in der Stadt von morgen.

Anmeldung erwünscht unter **veranstaltungen@gfe-berlin.de**

Gesellschaft
für Erdkunde zu Berlin

Geo-Campus Lankwitz
Malteserstr. 74-100
12249 Berlin
Fon +49 (30) 770 076 88
veranstaltungen@gfe-berlin.de

Mittwoch, 12. Dezember 2018, 18.30 Uhr – Eintritt frei

Ingeborg-Drewitz-Bibliothek Steglitz (im Einkaufszentrum „Das Schloss“, 3. OG)
Grunewaldstr. 3, 12165 Berlin

Lucas Verweij

Projektinitiator Jongeriuslab GmbH, Berlin, Dozent an der Design Academy Eindhoven und Royal Academy of Art, Den Haag, und Autor für Dezeen, London (weltweit größtes Design-Blog)

Weltkarten & Weltbilder

Neue Perspektiven und Wahrnehmungen

Bildquellen: Lucas Verweij

Bei jeder Abbildung der Erdoberfläche in die Karte ist ein Grundproblem zu lösen: die Wiedergabe der dreidimensionalen Erdoberfläche in der zweidimensionalen Kartenebene. Zur Lösung dieses Problems sind zahllose Kartenprojektionen entwickelt worden, die meist mathematisch eine bestmögliche Erdabbildung ermöglichen sollen. Allerdings vermögen sie das Grundproblem – die Reduzierung der Realwelt von zwei auf drei Dimensionen – nur suboptimal zu lösen.

Lucas Verweij entwirft seit 20 Jahren unkonventionelle Karten unseres Planeten. In vielen seiner (meist diskontinuierlichen) Karten ist die Erde transversal gedreht und das Projektionszentrum nicht in Europa. Die Karten werden digital erstellt, von Hand koloriert und weisen ungewöhnliche Projektionen auf. Die Art und Weise, wie der Erdkörper auf die Kartenebene projiziert wird, hat großen Einfluss auf die Wahrnehmung unserer Position auf der Erde und unserer globalen Beziehungen. Daher sind die gewählten Abbildungs-methoden – wie das Projektionsverfahren, der Blattschnitt, das ausgewählte Projektionszentrum und die Farbmuster – nicht wertfrei. Tatsächlich transportiert jede Weltkarte ein Weltbild, das mit politischen, theologischen, moralischen oder ökologischen Überzeugungen hinterlegt ist. Verweij hinterfragt mit seinen Bildern gängige kartographische Traditionen. Sein Ziel ist es, die Verzerrungen und die Vorweg-Annahmen der bestehenden Weltbilder zu zeigen und die Aufmerksamkeit auf die Dogmen der Weltabbildungen zu lenken.

Anmeldung erwünscht unter **veranstaltungen@gfe-berlin.de.** Vor dem Vortrag findet um 17.00 Uhr die **2. Mitgliederversammlung 2018 der Gesellschaft für Erdkunde zu Berlin** statt.